



## Ein besonderes Jubiläumsjahr: herzlichen Glückwunsch!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
der heutige Traditionsverlag Quintessenz wurde im Jahr 1949 in den Aufbaujahren nach dem Zweiten Weltkrieg von Herrn Walter Haase in Berlin gegründet. Keimzelle war die Monatszeitschrift „Die Quintessenz der zahnärztlichen Literatur“ mit dem Chefredakteur Herrn Dr. Walter Drum, die seit dem Jahr 1950 besteht. Heute ist die Quintessenz Verlags GmbH ein international aktives Haus mit 14 Niederlassungen weltweit. Es entstehen mehr als 50 Periodika in zahlreichen Sprachen sowie viele Buchveröffentlichungen auf dem Gebiet der Zahnmedizin und Zahntechnik. Darüber hinaus hat sich der Verlag im Bereich der neuen Medien einen Namen gemacht.

Der Verlag wird gegenwärtig vom „Junior“ des Gründers, Herrn Dr. h. c. Horst-Wolfgang Haase geführt, der heute der stolze Senior sein kann. Ihm ist es auf die Fahne zu schreiben, dass das Unternehmen in den 1970er- und 1980er-Jahren international so erfolgreich gewachsen ist und an Bedeutung gewonnen hat. Die dritte Generation ist mit Herrn Christian Haase ebenfalls aktiv in der Geschäftsleitung vertreten. Wenn wir von der Geschäftsleitung sprechen, dürfen wir an dieser Stelle nicht den Visionär des Hauses, Herrn Alexander Ammann, vergessen, der gerade im Bereich der neuen Medien den Verlag immer wieder vorantreibt. Diese drei Geschäftsführer möchte ich hier stellvertretend für die zahlreichen aktiven Mitarbeiter nennen und ihnen recht herzlich zu den „60-years“ gratulieren. Die Redaktion, und ich denke auch die Abonnenten der Quintessenz Zahntechnik, wünschen dem Verlag und seinen Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft.

Kommen wir nun zu einem weiteren Eckpfeiler dieses Jubiläumsjahrs. Als zweites möchte ich natürlich an dieser Stelle auf die 35 Erscheinungsjahre der Zeitschrift Quintessenz Zahntechnik hinweisen. Sie war von Beginn an eine von den Abonnenten getragene Monatszeitschrift, die sich die Darstellung aktueller zahntechnischer Verfahren und deren relevante Nebengebiete als Ziel gesetzt hat. Die Chefredakteure und Redakteure haben dieses Konzept einer nicht kommerziell ausgerichteten Berichterstattung über dreieinhalb Jahrzehnte kontinuierlich und erfolgreich Monat für Monat erarbeitet. Es freut mich besonders, dass die Verlagschronistin Sabine Lehmkuhler hierzu einen Beitrag für diese Ausgabe verfasst hat. In diesem werden die Ihnen bekannten Namen in den chronologischen Kontext gebracht, was ich an dieser Stelle leider nicht angemessen tun kann.

Eine sichtbare und entscheidende Veränderung wurde 1997 vollzogen, als das Format von der „kleinen Roten“ auf A4 vergrößert wurde. Eine Veränderung des Formats findet auch mit dieser ersten Ausgabe des 35. Jahrgangs statt. Aspekte für eine Angleichung der einzelnen Quintessenz-Journale liegen diesem Wandel zu Grunde.

Neben den zahlreichen Periodika und Büchern wurden und werden durch den Verlag traditionell weitere Aktivitäten gepflegt. Aus der Sicht der zahntechnischen Fachwelt liegt sicher ein großer Verdienst des Quintessenz Verlags in der Initiierung und Begleitung des interdisziplinären Austauschs zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik. Die älteren





Kollegen unter uns erinnern sich sicher noch lebendig an die Veranstaltungen in den 1980er-Jahren, bei denen erstmals internationale Referenten und Autoren aus Japan, England und der Schweiz faszinierten und in der Fachwelt Begeisterung auslösten. Dies war die Zeit, als aus der einfachen VMK 68 lebendige Keramiksortimente entstanden – aus Kronen wurden natürlich wirkende Zähne. Zu diesem Thema finden Sie ein Interview in dieser Ausgabe mit den renommierten Vollkeramikentwicklern aus England um Dr. John W. McLean. Diese Kollegen haben in herausragender Weise die ästhetische Vollkeramik in den vergangenen 35 Jahren mit Neugierde und Ehrgeiz vorangetrieben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in vielen Gesprächen mit Ihnen, und besonders auch mit Autoren der Quintessenz Zahntechnik, spüre ich auch heute wie damals eine Begeisterung, Neugierde und einen Ehrgeiz, ganz besondere handwerkliche Leistungen zu erbringen. Die Quintessenz Zahntechnik wird sich auch weiterhin von diesem guten Geist tragen lassen und alle engagierten Fachleute unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser und kommender Ausgaben.

Siegbert Witkowski  
Chefredakteur

